

WOLFGANG MOZART AN FRANZ IGNAZ VON HOLBEIN IN WIEN
WIEN, 6. JUNI 1844

Innigst geehrter Freund!

Gestern, als ich nach Hause kam, fand ich Ihren lieben Zettel ¹, und war wirklich
außer Stande noch auszugehen, da ich mich zu angegriffen fühlte ²; deshalb, erhal-
5 ten Sie die gewünschte Auskunft erst heute. Ich konnte nichts Bestimmtes über *Beriot*
erfahren, ob er schon abgereist sey – nur so viel weiß ich, daß Sie die ausführlichste,
und beste Notiz über ihn, im Garten *Palais* des Fürsten Dittriechstein „in der Währin-
ger Gasse“ erhalten können, wo die Mutter von *Beriot's* Gemahlin ³ | M^{dme} *Leisinger*
| wohnt. Ich bin selbst „*le porteur de ceci*“ welches nur für den Fall als ich Sie Verehr-
10 tester! nicht treffen sollte, geschrieben ist ... Meine besten Wünsche begleiten auch Sie
auf Ihrer Reise. Von allen unsern Freunden im Hause, alles Erdenkliche für Sie.

Ihr ganz und innig ergebener

W. A. Mozart manu propria

15

6^{ten} Juny. Frohnleichnamstag.

[Adresse, Seite 3:]

An Seine des Herrn Herrn
20 Kais. Rathes, und Directtor's des
Hof-Burg Theater's, Franz Edlen von
Holbein Hoch und Wohlgeborn.

zu eigener Eröffnung

¹Zettel nicht bekannt.

²Franz Xaver Wolfgang Mozart litt an Magenkrebs und starb wenige Wochen später am 29. Juli 1844 in Karlsbad während einer Kur.

³Nach dem Tod seiner ersten Ehefrau Maria Malibran (1836) heiratete Charles-Auguste de Beriot 1840 in Ixelles (Belgien) Marie Huber, die Tochter eines deutschen Magistratsbeamten in Wien. Maria Huber war die Adoptivtochter des Fürsten Franz von Dietrichstein, der sich auch um den Sohn von Beriot aus erster Ehe, Charles-Wilfrid de Beriot (1833-1914), kümmerte.